

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 20 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Sprechst. Nr. 210.

53. Jahrgang.

N^o 44.

Sonnabend, den 14. April

1906.

Ostern.

Auferstehen!	Auferstehen!	Auferstehen!	Auferstehen!	Auferstehen!
Sonne stimmt	Weisse Seide	Wie im Traume	Welch ein Klingen	Alles Mitleid
Auf den Höhen, in den Tiefen.	Zog die Birke an zum Feste,	Wandelst Du durch all' das Werden.	Schwingt sich machtvoll durch die Lüfte?	Soll Dein trüber Sinn begraben.
Wie das funkelt! Wie das schimmert!	Und der graue Sammt der Weide	Frühling singt auf jedem Baume,	Alle Lebensgeister dringen	Nach dem Streite kam der Friede.
Die in Winterbanden schliefen	Gauscht in Röhren, Zweig und Ast.	Und das Glück zog ein auf Erden.	Siegreich aus der Nacht der Grüste,	Seinen Segen sollst Du haben.
Recken nun die jungen Sprossen,	Braune Hecken weiß erblühen.	Was der Winter hielt umschlossen.	Sprengen ihre letzten Bande	Als Dein Lied wandt' sich zum besten!
Und die braunen Knospen drängen,	Rings ein Locken und ein Girren!	Reckt und dehnt sich stolz zum Lichte,	Gleich gefesselten Titanen. —	Schon: die grünen Wimpel wehen
Lichtes Grün ist ausgegossen	Und die gelben Primeln glühen,	Und die letzten Hagelschlossen	Die Erlösung küßt die Lande,	Lenzung wieder von den Aesten!
Auf den Wiesen, auf den Hängen.	Und die kinken Schwalben schwirren!	Macht der Sieger Kreuz zu nichte!	Und Verheißung füllt Dein Ahnen...	Auferstehen! Auferstehen!

Am 1. Mai 1906 ist wieder eine Arbeiterzählung vorzunehmen. Die Zählbogen werden den Gewerbeunternehmern demnächst durch die Ortsbehörden ausgehändigt werden und sind von ihnen unter Beachtung der Anleitung sorgfältig auszufüllen, eigenhändig zu unterzeichnen und spätestens bis zum 5. Mai dieses Jahres an die Ortsbehörde zurückzugeben.

Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,

315 E. am 9. April 1906.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Stickerfabrikanten Max Emil Nestmann in Eibenstock wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. Eibenstock, den 9. April 1906.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 273 für den Landbezirk die Firma: Arno Kolbe in Schönheide eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Bürsten-, Kardätschen- und Pinselfabrikation. Eibenstock, den 11. April 1906.

Königliches Amtsgericht.

Sonderbeiträge zur Deckung des Bedarfs der Handelschule Eibenstock.

Die Handelskammer Plauen hat beschlossen, Sonderbeiträge zur Deckung des Bedarfs der Handelschule Eibenstock von den Beteiligten des Amtsgerichtsbezirks Eibenstock mit dem auf den 30. September dieses Jahres anstehenden Hebetermin zu erheben. Diese Sonderbeiträge, und zwar für die Beitragspflichtigen der Stadt Eibenstock in Höhe von 3 Pfennig und für die Beitragspflichtigen der übrigen Orte des Amtsgerichtsbezirks Eibenstock in Höhe von 2 Pfennig für jede Mark des Steuerjahres auf das Einkommen aus Handel und Gewerbe für das Jahr 1906 werden hiermit gemäß der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 18. Oktober 1904 ausgeschrieben. Plauen, den 11. April 1906.

Die Handelskammer.

Reidhardt, Vorsitzender. Dr. Dietrich, Syndikus.

Zum Osterfeste.

Des Jahres Frühlingfest, das Auferstehungsfest, ist gekommen. Die Glocken rufen uns von den Türmen den Ostergruß zu, und das zarte Grün an Baum und Strauch, auf Wiese und Feld erzählt uns die jubelnde Kunde, daß alles Leben rings auf der weiten Welt zu neuer Freude erwacht ist.

Auch in unsere Herzen ist der Ostergruß eingezogen, auch unsere Seelen hat er freudiger und festlicher gestimmt.

Wir begehen das Osterfest zum Andenken an die Auferstehung des Herrn. Ihn, den man an's Kreuz geschlagen, der die Sünden der Welt in seiner Kreuzesnot auf sich nahm, ehren wir an diesem Tage, an dem er aus Grabesnacht von den Toten auferstanden. Seine Auferstehung war das Wunder, das uns die Gewißheit brachte, daß auch wir, für die er in den Tod gegangen, von den Toten dereinst auferstehen werden, daß auch uns die Stunde schlagen wird, da er uns wachruft aus dem Schlafe, mit dem uns Grab und Tod umfassen halten.

Und ein doppeltes Wunder bringt dieser Tag, denn er fällt in eine Zeit, wo es draußen in der Natur, die monatelang im winterlichen Schlummer ein scheinototes Wesen führte, wieder lebendig wird. Was dürr und ausgestorben tottraurig in die graue Nebelluft hinausstarre, sproßt und keimt nun von neuem. Was tief im braunen Schoß der Erde ein lichtschüchternes Dasein führte, drängt zur Sonne empor. Was da den herben Hauch des Wintersturmes haßte, läßt sich von milden Frühlingslüften umfächeln. Blauer strahlt der Himmel, goldiger die Sonne, klarer, frischer geht die Luft. Das ist der Lenz! Das ist die zu neuem Schaffen wieder auferstehende Natur!

Und wie eng wirken nicht Natur und Menschenleben zusammen? Tausend und abertausend geheimnisvolle Fäden spinnen sich hinüber und herüber. Tausend und abertausend Beziehungen knüpfen sich in jeder Sekunde, in jedem Augenblick zwischen der Welt in uns und der Welt um uns. Und doch ist die Menschenseele eine Welt für sich. Was ihr angehört ist einzig ihr Eigentum. Nichts hat alles das, was wir dem Menschen allein zusprechen, mit dem Werden und

Vergehen der Außendinge zu tun. Denn die Menschenseele steht über den Dingen, — sie ist dem Staubgeborenen von Gott gegeben.

Und gerade dessen sollen wir uns immer bewußt sein. Wir sollen unausgesetzt daran denken, daß wir als der Schöpfung Krone erschaffen sind. Denn durch Gemüt und Verstand, durch unsere Seele, sind wir vor allen anderen Geschöpfen der Erde ausgezeichnet. Sie ist es, die der unsterbliche Teil in uns ist. Sie ist es, der durch die Auferstehung des Heilands die große Offenbarung kund wird, daß sie von Ewigkeit zu Ewigkeit, d. h. göttlich, ist. Deshalb sollen wir am Osterfeste Zwiesprache mit unserer Seele halten, ob sie auch rein und würdig genug ist, diesen Tag würdig und weisevoll zu begehen. Wir denen, die da lauterem Herzens und reiner Seele sind, rufen die Osterglocken die frohe Auferstehungskunde zu. Nur ihnen gilt der freudige Ostergruß.

Auferstehung! Welch schönes Wort! Was darniederlag, soll auferstehen! Was da von den Banden des Todes umfassen war, soll auferstehen, soll neuem Leben entgegengehn! Was da schlief, soll erwachen, was gebeugt war, erhoben werden, was da litt, Freude empfangen!

Glück und Segen, Glanz und Freude will die Auferstehungskunde allen Sterblichen bringen. Niemand soll vergessen werden an dem großen Festtag der Freude. Niemand soll darben an dem reichen Tische des Lebens. Niemand soll von der Erlösung vergessen werden. Denn die Verheißung ward allen gegeben, die da auf keimigen Wegen eines mühevollen Lebens ihre Bürde auf müdem Rücken einerschleppen!

So wird das Osterfest zu dem frohesten Fest des Jahres. Alles jubelt ihm zu, alles jauchzt ihm entgegen. Alles Trübe scheint dem blauen Himmel der Zukunft genommen zu sein. Das Licht, das goldene Licht hat gesiegt!

Das Osterfest bringt uns die Gewißheit, daß selbst die Tiefen des Grabes das zum ewigen Leben Strebende nie und nimmer festzuhalten vermögen. Es erfüllt uns mit der freudigen Zuversicht, daß eines jeden irdischen Wesens die Erlösungskunde harrt. Es ist uns eine Verheißung dafür, daß wohl der Leib wieder zur Erde wird, nicht aber unsere unsterbliche Seele, die da war, bevor wir waren, und die da sein wird, lange nachdem unser Körper wieder zu Staub

und Asche verfallen sein wird. Und diese Gewißheit erfüllt uns mit einem hohen, freudigen Bewußtsein. Denn wie die Natur um uns herum alljährlich zu neuem Leben erwacht, zu neuem Erblühen, Blühen und Frucht, so wird auch uns die Unsterblichkeit beschieden sein. Und das ist unser Ostergruß, dessen wir froh werden sollen und wollen. Freudig wollen wir darum das Auferstehungsfest begehen und unsere heutige Betrachtung mit den Worten schließen:

Das ist der Tag des Herrn. Das Licht streut seinen goldenen Segen in die Bande. Erlösung ward uns, denn es schlug uns nicht Das Winterdunkel dauernd in die Bande! Es keimt und sproßt, ein junges Blättergrün Streckt sich dem warmen Sonnenglanz entgegen. Die Vergehen jubeln und die Weiden blühen, Und „Frühling! Frühling!“ singt auf allen Wegen. Nun laß auch Deine Brutt im Licht erglänzen, Auch Deinen Geist vom Frühlingsturm durchwehen! Der Osterglocken Feierlänge ziehn Und rufen Dir auch zu ihr „Auferstehen!“

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Reise des Kaisers nach Spanien dürfte in diesem Jahre jedenfalls unterbleiben. Der Kaiser hatte dem Könige Alfons, als er in Berlin war, versprochen, ihn in der zweiten Hälfte des April zu besuchen. Ueber diese Zeit hat aber anderweit verfügt werden müssen, und auch für den Monat Mai waren die Reiseispositionen seit langem getroffen. Da im Juni die Kieler Woche stattfindet, dürfte die beabsichtigte Reise des Kaisers nach Spanien sich nicht ermöglichen lassen.

— Auffälliges Schweigen herrscht im deutschen Blätterwalde anlässlich der furchtbaren Katastrophe am Vesuv; gewiß, rein referierend wird genug erzählt von den Schrecknissen einer Vesuv-Eruption größten Stils; aber keine Hand regt sich bisher in Deutschland, um durch Spenden milder Gaben aus der Not zu helfen. Wenn man bedenkt, wie groß das werktätige Mitleid der Nächstenliebe noch bei der Katastrophe in Kalabrien sich gezeigt hat, ist die Zurückhaltung allerdings auffällig. Auch hat uns der sonst so geschäftig surrrende Tracht noch nicht vermeldet, daß unfer

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des unmittelbar verstorbenen Grünwarenhändlers Johann Panhans in Eibenstock soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussverteilung erfolgen.

Dazu stehen 860 M. 47 Pf. und die Zinsen der Hinterlegungsstelle zur Verfügung. Zu berücksichtigen sind 167 M. 79 Pf. bevorrechtigte und 18536 M. 28 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen.

Ein Verzeichnis der Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königl. Amtsgerichts niedergelegt. Eibenstock, am 11. April 1906.

Justizrat Landrock,

Verwalter des Konkurses.

Holzversteigerung auf Sofaer Staatsforstrevier.

Im „Ratskeller“ in Aue

Sonnabend, den 21. April 1906, von vormittag 9 Uhr an

3828 weiche Stämme	von 11—15 cm	Mittensstärke,	} in Abt. 11, 12, 13, 56, 57, 58, 59, 60 und lit. r.
721	16—22	"	
28720	7—15	Oberstärke,	
6067	16—22	"	
1962	23—52	"	

239 rm weiche Anknüppel, sowie im Gasthof „zur Sonne“ in Sofa

Montag, den 23. April 1906, von vormittag 9 Uhr an

204 rm weiche Brennweite,	7 rm harte,	10 rm weiche	} in obig. Abt.
1 rm harte, 578 Brennknüppel,	13	400,5	

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen von dem unterzeichneten Forstrentamte abgegeben. Sofa und Eibenstock, am 10. April 1906.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Dreijährige Fichtenfaat-Pflanzen

gibt ab

Kgl. Forstrevierverwaltung Hundshübel i. G.

Kaiser eine seiner ersten Beileidskundgebungen abgestattet hat. Nur Interesse, aber kein werttätiges Mitgefühl. Ein Wunder ist es nicht; unser Verbündeter hat sich in Algier doch schon mehr geleistet als sein ihm gern gestattetes „Extra-Tanzchen“, das wir ihm nach dem charmanter Wort des Reichskanzlers gern konzidierten, ohne einen roten Kopf zu bekommen. Jetzt ist aber die Sache doch auch für einen vertraulichen Michel sehr verdächtig. Die Sendung des frantophilen Visconti-Venosta nach Algieras ließ schon von vorn herein tief blicken. Wir haben bei der Katastrophe von Courrières im großen Stil werttätige Hilfe geleistet, denn wir haben mit Frankreich keine politische Interessengemeinschaft, und Frankreich hat allen Grund, immer Gegner zu sein. Italien ist dem Buchstaben nach unser politischer Verbündeter, in Wirklichkeit aber läßt er uns im Stich. Sehr verständlich, wenn unter diesen Umständen die bekannten Humanitätsphrasen schweigen; denn jetzt ist doch Blut nicht dicker als Wasser. Es ist auch in der Ordnung, daß es französische Schiffe sind, die jetzt nach Neapel geeilt sind, um Hilfe zu leisten.

Rußland. Mitteilungen aus amtlicher Quelle bestätigen, daß alle Gerüchte über einen bevorstehenden Rücktritt des Grafen Witte jeder Begründung entbehren. Das vorläufige Ergebnis der Wahlen für die russische Reichsduma ist folgendes: Von 178 in 27 Provinzen zu wählenden Mitgliedern der Duma sind bis jetzt 141 gewählt. Davon gehören 79 der Linken, 16 dem Zentrum und 4 der Rechten an. 42 Mitglieder nehmen keine bestimmte Parteistellung ein. In 37 Fällen findet engere Wahl statt. In der Stadt Moskau sind 100 Wahlmänner gewählt, die sämtlich der konstitutionell-demokratischen Partei angehören.

England. Der Lordmager von London wird am 18. Mai zu Ehren mehrerer hervorragender Mitglieder der Stadtverwaltungen von Berlin, Dresden, Köln, Aachen und anderen deutschen Städten, die London besuchen, im Mansionhouse ein Festmahl veranstalten.

Italien. Neapel, 11. April. „Mattino“ berichtet aus dem Cratiengebiet weiter: Heute früh 1 Uhr stürzten in Somma das Rathaus und die Unterpräfektur ein. Die Lage, wie sie heute früh 4 Uhr bestand, läßt sich folgendermaßen resumieren: Torre del Greco, Sarno und San Gennaro sind geräumt; Portici, Ceresola und Poggioreale sind schwer bedroht durch den niedergehenden Regen, Sand und Asche. Der Befuhrer, der sich gestern abend in der Zeit von 8 bis 10 Uhr freigeht, scheint sich jetzt sehr abzuschwächen. Der Befuhrer wirkt jetzt geringere Massen aus, das Getöse tritt feltener auf und auch mit geringerer Stärke. Der Wind führt weiter nach Neapel Regen und Asche; letztere liegt in den Straßen 5 Zentimeter hoch. Eine spätere Meldung deselben Blattes besagt: In Torre del Greco hat die durch den Lavastrom drohende Gefahr wieder aufgehört, und die Lage hat sich allgemein gebessert. Der in Sarno und San Gennaro angerichtete Schaden ist nicht genau bekannt, er soll aber sehr schwer sein. In Torre del Greco fällt unaufhörlich Regen, Sand und Asche. Die meisten Einwohner verlassen die Stadt und erwarten Dampfer, die sie fortführen. Der Ort ist in Dunkel gehüllt. In San Gennaro sind viele Häuser eingestürzt; 3 Personen sind dabei getötet, zwanzig verwundet. — Ministerpräsident Sonnino trifft heute hier ein.

Amerika. Präsident Castro ist, einer amtlichen Meldung zufolge, zeitweilig von der Präsidentschaft von Venezuela zurückgetreten. Der erste Vizepräsident Gomez übernimmt die Präsidentschaft. Der Draht berichtet dazu noch: New-York, 12. April. Die Nachricht vom dem zeitweiligen Rücktritt Castros von der Präsidentschaft von Venezuela ist hier durch ein amtliches Schreiben des venezolanischen Generalkonsuls mitgeteilt worden, in dem es heißt: Präsident Castro wünschte sich nach den anstrengenden Arbeiten, die im letzten Jahre so erfolgreich gewesen seien, für einige Zeit ins Privatleben zurückzuziehen. Castros Rücktrittserklärung deutet an, daß er, wenn sein zeitweiliges Fernbleiben von den Geschäften dem Lande Eintracht und Freundschaft bringen sollte, willens sei, seinen Rücktritt, wenn nötig, zu einem dauernden zu machen.

Lokale und sächsische Nachrichten.

Eibenstein, 14. April. Otern steht vor der Tür; die letzten Tage vor dem Feste waren für unsere Hausfrauen sehr arbeitsreich, denn überall herrschte „Großreinemachen“, um die Feiertage würdig zu begehen. Auch der Himmel hat unzweifelhaft „Großreinemachen“ im vorigen Monat gehalten, denn seit Anfang des mit so mißtrauischen Augen angesehenen April hat der Schneefall aufgehört und die herrlichsten Frühlingstage wechseln sich ab; die angenehme, hochsommerliche Temperatur, der in ein kostbares Blau gekleidete Himmel lockten gestern am Karfreitag eine große Anzahl Naturfreunde hinaus in das Gebirge, das auch nunmehr das Festgewand angelegt hat und als Ziel zahlreicher Osterpartien in Aussicht genommen ist. Hoffentlich wird der Wettergott auch weiterhin Milde walten lassen und für die Feiertage ein heiteres Gesicht machen. — An Vergnügungen ist auch in diesem Jahre kein Mangel, die größeren Etablissements haben für Abwechslung in hinreichendem Maße gesorgt; wir verweisen unsere werthen Leser auf den Inseratenteil der heutigen Nummer, nach dem sich ein annehmbares Festprogramm für jeden einzelnen Tag aufstellen läßt. Im übrigen wünschen auch wir unseren geschätzten Lesern ein frohliches Osterfest, den Restaurationen volle Häuser und unseren sonstigen Insurgenten ein gutes Geschäft.

Eibenstein, 14. April. Der unter dem Verdachte der Diebstahl hier inhaftierte Meerener Handelsmann hat sich in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag durch Erhängen entleibt.

Schönheide. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am Gründonnerstag auf dem Wege nach Eibenstein. Mit einem einspännigen Wagen hatte der Geschirrführer Schneider aus Mählgren für das Möbelgeschäft Seidel aus Auerbach Möbel nach Eibenstein zu fahren. Auf der Rückfahrt, welche abends 8 Uhr erfolgte, zeigte das Pferd große Unruhe, weshalb auch der den Transport begleitende Buchhalter abstieg. Leider wurde das Tier unweit der großen Buche immer unruhiger und raste dahin. Wie Augenzeugen, Mädchen von Schönheide ausfragten, wollte der Geschirrführer anschießen, fiel dabei vom Wagen und wurde verschleuderte Male um das eine Rad geschleudert. Der Unglückliche hatte eine schwere Verletzung auf dem Kopfe erhalten, sowie den linken Oberarm gebrochen. Später wurde auch konstatiert, daß der Brustkasten eingedrückt war. Infolgedessen trat bald der Tod ein. Nach dem Bekanntwerden des Unfalls begab man sich

von Schönheidehammer aus mit Laternen auf die Suche, woran sich auch der inzwischen angekommene Buchhalter beteiligte. Der Tod wurde durch die Herren Gerichtsarzt Sanitätsrat Dr. Zschau, Oberförster Bach und Polizeiwachtmeister Vogel aus Eibenstein aufgehoben, worauf derselbe nach Eibenstein überführt wurde. Das fährerlose Geschirr wurde hier im Orte angehalten und vorläufig im Rathause eingestell.

Zwickau. Se. Majestät der König wird nach den bisherigen Anordnungen in den letzten Maitagen Glauchau besuchen, beim Fürsten zu Schönburg-Glauchau übernachten und am nächsten Tage nach Zwickau fahren, um hier als Protektor der Eröffnung der Gewerbe- und Industrieausstellung für das Erzgebirge und Vogtland beizuwohnen.

Frankenberg. Bei in der Lotterie hatte ein hiesiger Barbiergeschäftshaber, indem ihm beinahe ein Zeitgewinn der gleich am ersten Tage gezogenen 20000 Mk. in den Schoß gefallen wäre, wenn — ja wenn er rechtzeitig der Kollektion die Annahme des ihm übermittelten Loses Nr. 10606 angezeigt hätte. Der gute Mann hatte aber die Maler und Ofenfezer im Hause, und das brachte Umsturz in die Wirtschaft; um dabei das Los nicht in Verlust kommen zu lassen, wurde es zum Verkauf fertig gemacht, sein säuberlich in ein Schubfach gelegt und — regeltrecht vergessen. Als nun der schöne Gewinn herauskam, besann sich der „glückliche“ Besitzer des mittlerweile für ihn verfallenen Loses. Aber was half das Bestimmen — Göttin Fortuna hatte ihn gefoppt.

Hohenstein. 11. April. Ein tragisches Geschick hat, wie das „D.-E. Tagebl.“ berichtet, einen von hier stammenden jungen Mann, den Handschuhzschneider Korb, fern von der Heimat betroffen. Vor reichlich 3 Jahren wanderte er aus, um sich seiner Militärpflicht, er war zur Artillerie ausgehoben, zu entziehen. An der deutsch-französischen Grenze fiel er Werbem in die Hände, welche ihn zum Eintritt in das 1. Regiment der französischen Fremdenlegion in Algier (Afrika) bewogen. Nach einiger Zeit befiel ihn Krankheit, welche durch Heimweh, strengen Dienst und das ungewohnte Klima sich rasch verschlimmerte. Er wurde vorläufig vom Dienst entbunden und in das Militärhospital zu Marseille (Südfrankreich) überführt, wo er sich nun schon seit längerer Zeit befindet. Wie kürzlich seiner hier wohnenden Mutter von dem dortigen Anstaltsgeistlichen brieflich mitgeteilt wurde, ist Korb irtünnig und eine Wiedererholung ausgeschlossen. Für so manchen jungen unternehmungslustigen Mann dürfte das traurige Schicksal dieses ehemals kraftfrohen jungen Mannes ein warnendes Beispiel sein.

Söblich, 12. April. Vier Kinder der Familie Buschbeck hier vergnügten sich gestern damit, daß sie alle vier, auf einen Handwagen sitzend, mit diesem einen abschüssigen Weg hinunterfuhren, wobei das älteste Kind das Gefähr mit den Füßen lenkte. Infolge der scharfen Gangart des Wagens versagte die Bremse und die Kinder gerieten mit dem Gefährt in den Mühlgraben der schwarzen Bodau. Alle vier Kinder im Alter von 3—9 Jahren erkrankten, da Hilfe nicht schnell genug zur Stelle war.

Adorf, 10. April. Raun sind die ersten warmen Sonnenstrahlen gekommen, so werden auch die Kreuzottern wieder munter. Sie hatten im verfloffenen Jahre ohnedies „Schonzeit“, da im Bezirke der Amtshauptmannschaft Oelsnitz die 15 Jahre lang (seit 1889) gezahlte Fangprämie vom Bezirksauschusse aufgehoben wurde. Bei Einführung dieser Fangprämie wurde sie auf 50 Pfg. pro St. festgesetzt, und es wurden in einem Jahre (1889) 2140 Kreuzottern eingeliefert. Das Fanggeld wurde bereits 1890 auf 30 Pfg. herabgesetzt — es wurden aber in diesem Jahre 3378 gefangene Kreuzottern eingeliefert, und so machte sich schon im nächsten Jahre eine abermalige Herabsetzung auf 20 Pfg. und 1897 eine solche auf 15 Pfg. notwendig. Bis Ende 1904 sind im Oelsnitzer Bezirke 37565 Kreuzottern gefangen und dafür 7707 Mk. 15 Pfg. gezahlt worden.

Aus dem Erzgebirge, 11. April. Das für unser Erzgebirge begründete Erzgebirgs-Museum in Annaberg hat nunmehr seine Tätigkeit begonnen. Leiter desselben ist Herr Oberlehrer Zind in Annaberg. Als Grundstock für das Museum sind dem Erzgebirgsvereine die so wertvollen, reichen, volkstümlichen Sammlungen des Geschichtsvereins zu Annaberg zur Verfügung gestellt worden. Ein lokales Museum ist jetzt auch in Löbnitz im Entstehen.

Aus Anlaß des Gedenktages der Schlacht von Königgrätz, an welcher auch die sächsischen Truppen teilnahmen und an Toten, Verwundeten und Gefangenen 58 Offiziere und 1523 Mann verloren, beabsichtigen die alten Veteranen des 12. (1. Königl. sächs.) Armeekorps, die am 3. Juli 1866 an jenem heißen Kampfe teilnahmen, an diesem Tage eine Kriegerfahrt nach Königgrätz zu veranstalten. In Sachsen leben noch etwa 500 Veteranen des 1866er Feldzuges.

Das sächsische Finanzgesetz. Nunmehr wird amtlich das Finanzgesetz für die Jahre 1906 und 1907 verkländet. Die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben balanzieren mit 318069660 Mk. für jedes der beiden Jahre. Zu außerordentlichen Staatszwecken wird für beide Jahre ein Gesamtbetrag von 20188940 Mk. bereitgestellt. Zur Deckung des Staatsaufwandes sind in jedem Jahre zu erheben: Die Einkommensteuer mit dem vollen gesetzlichen Betrage und die Ergänzungsteuer; ferner die Grundsteuer mit 4 Pfg. von jeder Steuereinheit; weiter die Wandergewerbesteuer, die Schlachtsteuer nebst Uebergangs- und Verbrauchsabgabe; der Urkundenstempel; endlich die Erbschaftsteuer. Die für außerordentliche Ausgaben bewilligte Summe soll dem beweglichen Staatsvermögen entnommen werden. Die Forterhebung aller nicht ausdrücklich aufgehobenen Abgaben wird eingeschärft. Das Notgesetz vom 4. Dezember wird für erledigt erklärt.

6. Ziehung 5. Klasse 149. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen am 10. April 1906.

200000 Mk. auf Nr. 12775. 5000 Mk. auf Nr. 8506 9084 12442 22652 97839. 3000 Mk. auf Nr. 107 8022 8027 14085 15049 19021 24783 48435 40939 55014 50938 60101 64035 68650 80377 81710 90815. 2000 Mk. auf Nr. 9039 12674 17381 17983 18108 21510 28073 32298 41078 43543 48896 52422 60016 67064 71503 73000 76509 77746 82508 82684 92679 94838.

1000 Mk. auf Nr. 6404 7470 7687 7910 9082 9149 10710 12190 15415 16216 16731 18717 20770 23139 28155 31774 32382 36085 37730 39245 40460 43778 44148 45284 45375 45450 46388 46901 49045 49047 50489 51345 56418 59064 63207 70045 72223 79409 80197 85632 85937 87394 88144 88183 88947 90540 95290 95908 95948 99006 99153.

500 Mk. auf Nr. 2829 4780 10028 10780 11379 11776 14883 16158 17217 17792 20190 20673 21187 25096 27967 34118 34961 34984 35790 36167 41855 41711 42393 46290 47434 47604 49509 50152 50594 50897 52597 54029 57384 63940 65562 68549 69077 70113 70090 73973 75018 76837 78904 79274 80286 80408 81451 81905 85798 86855 92528 93858 94774 94811 95130 95693.

7. Ziehungstag am 11. April 1906.

3000 Mk. auf Nr. 3575 5848 18027 27105 28347 37890 71501 74976 78026 87314 97279 99700. 2000 Mk. auf Nr. 8142 13596 19542 26246 37037 40016 46188 50900 63048 70291.

1000 Mk. auf Nr. 2374 3425 7038 7088 8044 8024 11587 12090 12425 14142 17588 19290 21428 22368 26137 27336 27343 27535 31002 31506 32759 33300 34098 34302 34916 42037 46191 46908 51098 53359 55511 56846 57454 58261 59329 59473 60169 61710 62027 62215 63244 64576 69852 67234 68668 70598 71802 75216 75512 82302 82909 83810 86894 90770 90892 92984 95535 97988 98116 99277.

500 Mk. auf Nr. 1837 8219 9951 11832 16880 20646 26258 28329 29384 29750 27533 28435 30455 31207 32966 33849 36474 38310 39184 39088 39855 42748 44571 44858 45007 45215 52906 55811 55894 56000 58182 60827 61644 63559 64112 64410 67293 67306 67702 68743 70288 72743 73831 75469 77084 78008 78018 81428 82907 83094 83908 85184 87472 88198 88381 89789 93147 98056 98202.

Eine Stadt ohne Wasser.

Die Stadt Breslau, also eine Großstadt von fast einer halben Million Einwohnern, befindet sich seit einer Woche in der misslichen Lage, auf den Gebrauch von Wasser verzichten zu müssen, nicht nur für Trinkzwecke, was vielleicht vielen nicht einmal empfindlich wäre, sondern auch für wirtschaftliche Zwecke.

Die Wasserkalamität trifft die gesamte Bevölkerung. Es ist nur ein schwacher Trost, daß der Breslauer Hygieniker Geheimrat Professor Kluge dieses ganz plötzlich eingetretene Ereignis, nämlich ein geradezu enormes Anwachsen des Gehaltes an Eisen und Mangan, dem gegenüber Wissenschaft und Technik vorläufig ratlos und hilflos sind, als ein absolutes Unikum in der Geschichte der Wasserversorgung bezeichnet hat. Breslau würde auf diese Ausnahmestellung gern verzichten. Seit etwas über einem Jahre besigt Breslau, das bis dahin mit filtriertem Oberwasser versorgt wurde, eine mit einem Kostenaufwand von 6 1/2 Millionen Mark geschaffene Grundwasserfassung, die bis jetzt selbst zu Zeiten großen Hochwassers einwandfrei funktionierte. Das Wasser war frei von Bakterien, absolut rein im Geschmack und von einer angenehmen, gleichmäßig fühlten Temperatur auch im Sommer. Da plötzlich, am letzten Tage des vorigen Monats, zeigte das Wasser eine leichte Trübung und einen auffallenden eisenhaltigen Geschmack. Man achtete zuerst kaum darauf und beschloß, höchstens den ohnehin zweifelhaften Genuß des Wassertrinkens vorübergehend einzuschränken. Aber da geschah etwas ganz Unerwartetes. In allen Haushaltungen, in denen gewaschen wurde, standen die Wäscherinnen plötzlich einem rätselhaften Ereignis gegenüber: die Wäsche wurde nicht klar und weiß, sondern braun und immer brauner. Nicht etwa nur gelblich oder gelb, sondern wirklich braun. Zwar verkündeten die Chemiker in der Tagespresse, wie man dem Uebel wieder abhelfen könne, also etwa durch nochmaliges Auswaschen mit Lösungen von Zitronensäure usw., aber ganz gut wurde die Wäsche doch nicht, und es ist auch sicherlich ein wenig erecklicher Zustand, die Wäsche nachträglich gewissermaßen chemisch reinigen zu müssen. Zwischen wurde das Wasser im Laufe der nächsten Tage immer trüber und gelber, immer widerlicher von Geruch und Geschmack, so daß es selbst in kleinsten Quantitäten ungenießbar wurde. Es war weniger, so wird dem „Tag“ von Dr. H. Damburger in Breslau berichtet, der Gehalt an Eisen, der trotz seiner enormen Steigerung durch die Enteisungsmaschinen der hädritischen Anlage auf ein Minimum reduziert werden konnte, als vielmehr der ungeheure Gehalt an Manganoxyd, der die Wasserkalamität verschuldete. Während sich sonst im Wasser Mangan nur etwa bis zu einem Milligramm im Liter zu zeigen pflegt, stieg er in Breslau plötzlich, ohne daß man irgend eine Ursache für das Steigen mit Sicherheit angeben kann — ein gewisser Zusammenhang mit einem vorhergehenden Hochwasser bietet keine ausreichende Erklärung —, bis auf 40 Milligramm.

Selbst berühmte, manganhaltige Quellen, wie in Marienbad und Barmont, zeigen nur bis 20 Milligramm Mangan. Breslau wird, um der Kalamität ein Ende zu machen, die alte Wasserversorgung mit filtriertem Oberwasser wieder aufnehmen; aber mit banger Sorge fragen sich die Bürger und die Stadtverwaltung, ob es möglich sein wird, dem Uebel beizukommen und einer Wiederholung vorzubeugen, oder ob nicht etwa die vielen Millionen, welche die Stadt für die neue Wasserversorgung ausgegeben hat, nutzlos dahingegen sind.

„Ich will, ich soll, ich muß, Ich kann, ich darf, ich mag“

(Rückert)

nur „Kathreiners Malzkaffee“ zum Frühstück trinken und nichts anderes. Denn nach dem Ausspruche der größten Autoritäten, nach dem Urteile der Aerzte und nach der Erfahrung, die ich an mir selber gemacht habe, ist Kathreiners Malzkaffee das beste und angenehmste tägliche Getränk, jedenfalls aber der vollkommenste aller Malzkaffees, Getreidekaffees etc., die er sämtlich durch seinen würzigen, kaffeeähnlichen Wohlgeschmack übertrifft.“ — So spricht Einer, der über das tägliche Getränk mit sich ins Reine gekommen ist.

Airische Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstein, vom 8. bis 14. April 1906.

Hufgeboren: 20) Julius Arthur Bleg, Kaufmann hier, ehel. E. des Karl Julius Bleg, Kaufmanns in Reichenbach mit Sophie Constanze Rau hier, ehel. E. des Richard Gustav Rau, anf. 98. und Stiderei-fabrikanten hier. 21) Friedrich Adolf Robert Müller, Kaufmann hier, ehel. E. des Friedrich Adolf Robert Müller, anf. 98. und Buchhändlers hier mit Elsa Schürer hier, ehel. E. des Karl Ernst Schürer, Geschirrführers hier.

37860 71501
13596 19542
11587 12090
27535 31002
11608 53959
12215 63244
32009 83810
20258 20320
28310 30184
15894 50000
18743 70288
33908 85184

von fast
seit einer
von Wasser
vielleicht
für wirt-

ung. Es
Dünger
getretene
des Ge-
Brennstoff
ein abso-
g bezeich-
ung gern
Breslau,
t wurde,
Markt ge-
zu Zeiten
Wasser
und von
auch im
Monats,
auffallen-
dam dan-
Genuß
Aber da
altungen,
en plög-
ge wurde
brauner.
h braun.
wie man
nochmal-
re usw.,
ich sicher-
träglich
en wurde
d gelber,
daß es
Es war
in Bres-
enormen
chen An-
vielmehr
Wasser-
er Man-
u zeigen
in irgend
en kam
gehenden
bis auf

wie in
in Man-
machen,
wieder
Bürger
ed, dem
beugen,
e Stadt
glos da-

uß,
tag
Müder)

ehel. S.
sonstige
Stiderei-
ger, ebel-
lers hier
Geschir-

Verkauft: 86) Dora Richter. 87) Erhard Walter Seymann. 88) Elise Johanne Göbler. 89) Alfred Richard Rudolf Känel.
Verheiratet: 33) Elise Magdalena, ehel. E. des Franz Jitterbart, Maurers hier, 5 J. 17 Z.

Am 1. Osterfesttag:
Vorm. Predigtzeit: 1. Petri 1, 3-9. Pfarrer Gebauer.
Die Beichtrede hält derselbe.
Kirchenmusik: Heilig weht es in den Gainen - Solo und Chor mit Orchester aus dem Ostermorgen von S. Neufomm.

In Wildenfels:
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Pastor Rudolph.

Am 2. Osterfesttag:
Vorm. Predigtzeit: Apostelgesch. 10, 34-43. Pastor Rudolph.
Die Beichtrede hält Pfarrer Gebauer.
Kirchenmusik: Laßt die Flügel uns umwandern - Bag-Solo und Chorzeit mit Orchester aus dem Ostermorgen von S. Neufomm.
Nachm. 1 Uhr: Beistunde. Pastor Rudolph.

An diesem Tage wird eine Kollekte für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft eingeammelt.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Heiliges Osterfest.
1. Feiertag, (Sonntag, den 15. April 1906).
Früh 8 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl, Pastor Gerlach.
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pfarrer Wolf.
Kirchenmusik: Der Tod ist verschlungen in den Sieg, Motette von Bartmaß.

2. Feiertag, (Montag, den 16. April 1906).
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pastor Gerlach.
Kirchenmusik: a. Triumphlied von W. Winterberger.
b. Ich sag es jedem, daß er lebt, 3. Ch. von Meyer.

An beiden Feiertagen findet eine Kollekte für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft statt.

Flachmusik am Sonntag, den 15. April von 11 Uhr vorm. ab
vor Stadt Dresden.

Neueste Nachrichten.
(Wolf's Telegraphisches Bureau.)
- Wien, 14. April. Die Postillonne sind am Donnerstag ausständig geworden und haben, nachdem ihnen die geforderte Lohnerhöhung gewährt wurde, gestern den Dienst wieder aufgenommen.
- Belgrad, 14. April. Die sozialdemokratischen Arbeiter hielten gestern eine Versammlung ab, um ihre Unzufriedenheit darüber kund zu geben, daß die Stadtbehörde den ausständigen Kanalisationsarbeitern die geforderte Lohnerhöhung nicht bewilligte. Nach Schluß der Versammlung kam es zwischen Arbeitswilligen und Streikenden zu Kaufereien, wobei auf beiden Seiten geschossen wurde. 8 Arbeiter wurden schwer und 3 leicht verletzt. Gendarmerie und Militär stellten nach Vornahme zahlreicher Verhaftungen die Ruhe wieder her.

- Paris, 13. April. Die Post- und Telegraphen-Bediensteten von Paris und anderen französischen Orten haben den Ausstand beschlossen.
- Lens, 14. April. Gestern sind 12 Leichen zu Tage gefördert worden. Nach Angabe der Bergwertgesellschaft dürfte sich die Anzahl der Leichen, die sich noch in den Gruben befindet, auf 760 belaufen.
- Neapel, 14. April. Der Aschenregen hat nachgelassen. Der Himmel ist klar. Auch die Staubwolke, welche bisher den Besuch einhüllte, zerstreut sich. Die Straßen sind wie sonst belebt. Die Bevölkerung laßt wieder Mut und kehrt in die Häuser zurück. Die Fabriken nehmen die Arbeit wieder auf.
- London, 14. April. Bei einem Mariche, welchen 170 Soldaten am Sonnabend unternahmen, mußten 30 infolge der großen Hitze austreten und wurden im Ambulanzwagen weiter gefahren. 2 Mann sind gestorben.
- London, 13. April. Nach einer Blättermeldung aus Peking hat sich der dortige Befehlshaber der britischen Truppen nach Weihaiwei begeben, angeblich um das dortige chinesische Regiment aufzulösen, in Wirklichkeit aber, wie angenommen werden darf, um den Hafen an China zurückzugeben.

Eibenstocker Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein

hält sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlägigen Geschäfte unter
conlantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Gelder auf Einlagebücher

verzinsen wir zu den günstigsten Sätzen, z. Zt. je nach Kündigungsdauer
mit 3—4 1/4 %.

Realschule mit Progymnasium zu Aue.

Die Aufnahmeprüfung findet **Montag, den 23. April**, von
früh 8.15 Uhr ab statt. Anmeldungen können noch bewirkt werden.
Der Jahresbericht wird auf Wunsch kostenlos abgegeben. Auskunft
erteilt mündlich oder schriftlich **Prof. Dr. Goldhan, Direktor.**

Ich habe mich nach langjähriger Spezialpraxis
in Aue, Wettinerstr. 50 (Wettinplatz) als
Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden
niedergelassen. Sprechzeit:
10 Uhr vorm., bis 1 Uhr mitt., 3—4 Uhr nachm.,
Sonntags 8—9 Uhr vorm.
Dr. Radeke.

Brautaussteuer.

Unsere sehr beliebt gewordenen
Spezial-Möbel-Einrichtungen
Mk. 1200.—, 2000.—, 3000.—, 4000.—
empfehlen wir allen Verlobten ganz besonders.
Stets fix und fertig aufgestellt. — Sofort lieferbar.

Zu einem durchaus zwanglosen Besuch unserer Ausstellung
der grüßten und übersichtlichsten im Königreich Sachsen
laden wir im eigensten Interesse höflichst ein.

Möbelfabrik Rother & Kuntze

Hauptausstellung Chemnitz.
Zweigfabrik Zeulenroda.
Musterzimmer und Vertreter Leipzig, Leplaystraße 1.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönt den Teint,
macht die vornehmste Toilette, weiche weisse Hände,
Spar sehr in roten Carbons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toilet-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 890 Mill. Mk.
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 403 „ „
Die stets hohen Überschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 226 Millionen Mark zurückgewährt.
Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Anwartschaft sofort, Anwartschaftsbarkeit u. Restpolice nach 2 Jahren.
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Ernst Th. Unger.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden
und Bekannten hierdurch die
traurige Nachricht, daß Donner-
tag abend 1/2 7 Uhr unser herzens-
guter Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel
Ernst Gustav Brückner
im 65. Lebensjahre am Herz-
schlag sanft entschlafen ist.
Die trauernden Kinder
nebst übrigen Hinterlassenen,
Eidenstock, d. 12. April 1906.
Die Beerdigung findet am
1. Feiertag nachm. 3 Uhr statt.
Blumenschmuck wird dankend
abgelehnt.

Berliner Vertreter, bei der Blumen- und Costume-
Confektion vorzüglich eingeführt, sucht
Vertretungen
nur leistungsfähiger Häuser.
Off. unter „Vertretungen“ an die Expedition d. Bl.
erbeten.

Vitragen-Einrichtungen,

à Stück 40, 65, 90, 120 u. 150 Pf.,
sowie
Gardinenstangen
in jeder Breite und Länge empfiehlt
Albin Eberwein.

Gutehaltener
Kinderwagen
und modernes Kinderbettgestell,
auch Klavier (Füßel) billig zu ver-
kaufen.
Fr. Plotzky,
Stadtmusikdirektor.

Wahrlich!
„Zerschubiu“ hilft
großartig
als unerreichter
„Insekten-
Tödter“.



Kaufe aber „nur in Flaschen.“
In Eidenstock bei Herrn H. Lohmann, Drog.
„Sundshöfel“ „ „ Hermann Fugmann.
„Rathskirchen“ „ „ Ernst Seifert.
„Schönheide“ „ „ J. E. Preisser.
„Stahngrün“ „ „ O. Böttcher.

Elfenbein-Seife



Die vornehmste Toilette,
weiche weisse Hände,
Spar sehr in roten Carbons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toilet-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Veilchenseifenpulver

„Bleib mir treu“, anerkannt vor-
züglich. Fast überall zu haben.

Verreist

vom 1.—3. Feiertag
Dr. Frideriel.

Lose

zur Dresdner Pferde-Lotterie
find zu haben bei
Theodor Schubart.

Grösseres Schulmädchen

zur Beaufsichtigung eines 2 1/2 jähr.
Kindes gesucht. Wo, sagt die Exped.
dieses Blattes.

Hühneraugen

beseitigt man schnell u. schmerzlos mit
Bergers Spezialmittel. Allein
echt bei
H. Lohmann.

Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote vornehmlicher biesiger
und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe,
Zins-, Geschäfte-, Fabrikgrundstücke, Güter,
Villen etc. und Teilhaberstücke jeder Art finden
Sie in meiner reichhaltigen Osterausstellung, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches voll-
kommen kostenlos zusenden. Bin kein Agent,
nehme von keiner Seite Provision. Dresden-N.
E. Kommen Nachl. Schreibergasse 10, II.

Thüringer Saat- u. Speise-Kartoffeln,

verschiedene bewährte Sorten, gibt
preiswert ab **Alban Reichsner.**

6—8 kleinere Nachfelder,

(je ca. 750, 1100 oder 1500 qm groß), sowie einige Nachgärten,
kommen **Dienstag, den 3. Osterfeiertag** vormittags pünktlich
1/2 9 Uhr zur Verpachtung. Treffpunkt der Bieter am oberen Bauwerk
einshause. **Gem. Bauverein zu Eidenstock, e. G. m. b. H.**

Bruchbandagen, Leibbinden,

Spülkannen, Doppelkylindere, Luft-
kissen, Unterlagkissen, Suspensorien,
Gummikissen, Gummimäntel usw.,
desgl. feinste Parfüms, Seifen, Zahn-
bürsten usw., sowie Haarpöste em-
pfehlen billigst
H. Scholz,
Neumarkt 3.

Keinen Husten

mehr bekommt man nach dem Ge-
brauch von **Waltsgott's vorzüg-
lich wirkenden Eucalyptus-
bonbons.** Allein echt à Paket 50
u. 25 Pf. nur bei **E. Eberlein.**

Ein geübtes Stidmädchen,

sowie ein Oftermädchen für die
Stidstube gesucht.
Zu erfahren in d. Exped. d. Bl.

Ein Laden

ist zu ver-
mieten
Langestraße 1.

Freundliches Garçon-Logis

sodort zu vermieten. **Windischweg 2.**

Einen jüngeren Laufburschen

sucht **Alfred Reichsner.**

Wäschemangeln

für jeden Bedarf, unübertroffen bestes
Fabrikat, liefert billigst
**Paul Thiele, Wäschmangelfabrik,
Chemnitz, nur Hartmannstraße 11.**
Langj. Garantie. Ratenzahl. gestattet.

Schuppen.

Haarschuppe, Haarspalte verhindert
„Blondin“ feinst. Arnika-Haaröl, Fl. 50 Pf.
Paul Rossner, Friseur, Postplatz.

Noch nie

Centralhalle.

dagewesen!



Auftreten des uniformierten Damen-Trompeter-Corps,

einzig in seinen Leistungen, unter Leitung des Herrn Direktor Paul Schulze.

Freitag, den 20. April:
Großer Familien-Abend mit dezentem Programm.
Unter anderem werde ich mit **Pöfelschweinsknöchel, Merrettisch** und **vogeländischen Klößen** bestens aufwarten.
Da ich weder Mühe noch Kosten gescheut habe, um die **überall beliebte Damen-Kapelle zu erhalten**, lade ich, genüßreiche Stunden versprechend, alle Konzertfreunde und Gönner ergebenst ein.

Emil Weissflog.

Zentralhalle



Conditorei u. Café „Carola“.
Zum Feste
empfehle täglich verschiedene Sorten **Eis** sowie reichhaltiges **Conditorei-Büffet.**
Hochachtungsvoll
Hans Huster.

Empfehle zu den Feiertagen
frischen Salat, Spinat, Kapuziner, Petersilie, Poree, schöne Apfelsinen, Ringapfel, Birnen, Aprikosen, Frucht- und Gemüsekonserven, geräucherter Aale, Lachs im Aufschnitt, Sprotten, Korbpföcklinge und diverse Tafelkäse. Um gütige Abnahme bittet
Curt Graumüller,
Albertylag.

Blauweizen, à Pfd. 22 Pf., 5 Pfd. 1 Mk. empfiehlt
D. Ob.

Leb. Karpfen, Schleien, Brüsseler Poularden, Steyr. Capannen, Poulets, geräuch. Lachs, Aale, Astrachaner Caviar Götting, Würstl u. Schinken, feinste Tafelkäse, ff Scheibenhonig
empfehle
Max Steinbach.

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG
Besorgung u. Verwertung.

Meichner's Conditorei.
Empfehle zum Osterfeste: Feinste **Ashkuchen** in versch. Größen, **Königs-kuchen**, **Blonder-Gebäck** und **Kranz-kuchen**, **Kaffeekekchen** breit, **Frankfurter Ring**, fein gefüllt, **feinste Torten**, **diverses Sahnegefülltes**, **Eis u. Fürst Pücker** in Formen, wird tischfertig verschlossen zugesandt. Hochachtungsvoll
Gotthold Meichner.
Telefon 221.

Zum Osterfeste
empfehle frische **Gurken, Tomaten, Champignons, Kopfsalat, Radishes, Kapuziner, Spinat, Suppengrünes, gel. Petersilie, Rhabarber, Schwarz-Wurzel, Schnittlauch, Amerik. und Tyroler feinste Tafeläpfel, zuckerfreie Apfelsinen (alles Blut), Citronen, Lachs im Aufschnitt, diverse Tafelkäse, Malta-Kartoffeln, Ratties-Geringe, Braunsch. Salat-Kartoffeln, geräucherter Aale, Kieler und Kappler Boll-Pöcklinge, stets frischen Quark** empfehle zu recht starker Abnahme
Aline Günzel.
Sehr gute **Spelse- und Saatkartoffeln**
b. Ob.

Einen Aufpasser
sucht
Nich. Schärer,
obere Grottensteff. 15.

Damenkapelle

Konzert- und Ballsaal zum Cambrinus, Schönheide.

Am 2. Feiertag von 4 Uhr an im reizend dekorierten Ballsaal großer Walzer-Abend.
9 Uhr im köstlichen **Flammen-Panorama: Grosse Festpolonaise mit Obergeschenken-Verteilung.**

Am 3. Feiertag von 4 Uhr an bis nachts 1 Uhr
Grosses Frühlingsfest
mit **Schmetterlings-Polonaise.**
Hochachtungsvoll grüßt
H. Uhlig.

Theater in Eibenstock

Feldschlößchen.
Direktion: Th. v. Schmidt, Stadttheater Meerane.
Freitag, den 20. April 1906
zum 2. und unwiderstehlich letzten Male:
Die Brüder von St. Bernhard.
Alles übrige wie bekannt.
Ergebenst ladet ein **Die Direktion.**

Bürgergarten.

Sonnabendabend:
gebäck. Schinken mit Kartoffel-Salat,
wozu freundlichst einladet
Max Fuhs.

Elektrisches Orchestrion. Centralhalle.

Während der Osterfeiertage empfehle ich meine mit **großartiger Dekoration ausgestatteten Lokalitäten** zu einem regen Besuch.
Für gutgepflegte **Biere und Weine**, sowie für reichhaltige **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit ist aufs beste gesorgt.
An beiden Feiertagen Fröhlichschoppen-Konzert,
gespielt vom Orchestrion mit neuem Programm.
Treffpunkt aller Fremden.
Um gütigen Besuch bittet
Central-Emil.
Alle **beurlaubten Kameraden** werden gebeten, am 1. Osterfeiertag vormittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr pünktlich zur Aufnahme zu erscheinen.
Melden beim **Emil.**

Listners Theater. Deutsches Haus.

Am 1. Osterfeiertag, abends 8 Uhr, unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle. Neu! Hochzeit machen das ist wunderschön oder Wie man eine Frau sucht. Lustspiel mit Gesang in 6 Akten. Hierauf persönlich: **Die beiden Liebeskritiker.** Duett. **Das alles kommt im nächsten Jahr. 's gibt viele böse Zungen.** Die Liebe bringt den Menschen um. Vorspiel und Zwischenpausen werden durch neueste gediegene Konzertstücke der hiesigen Stadtkapelle ausgeführt.
Nachmittags 3 Uhr mit Konzert: Dornröschen. Hier auf ein **Nachspiel.**
Kinder zahlen zur Abendvorstellung volle Preise.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
A. Listner.

Deutsches Haus.

Empfehle während des Osterfestes meine angenehmen Lokalitäten zur freundlichen Einkehr.
I. Feiertag: Von 11 Uhr an großer Fröhlichschoppen mit Freikonzert unter meiner persönlichen Leitung.
Nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr große Theater-Vorstellung unter Mitwirkung der gesamten Stadtkapelle.
II. Feiertag: Von 11 Uhr an großer Fröhlichschoppen mit Freikonzert. Das Programm ist sehr dezent, sodaß es auch für Familien sehr zu empfehlen ist.
Von 4 Uhr an **grosse Ballmusik.**
III. Feiertag: Von 11 Uhr an große **Bier-Kritik**, für Katerbummler sehr zu empfehlen. Allgemeiner Bierjubiläum und -Trübel, jeder nach seiner Art. **Neues Couplet des Herrn Casparinissimo: Der Meeransche Mann!** nach der Melodie: Mutter, der Mann mit dem Koks ist da. Allgemeiner Sing-Sang usw.
Von 6 Uhr an **grosse Ballmusik.**
Als Spezialität empfehle **Pilsner Grenzquell**, à Glas 15 Pfg. **hochfeines Bayerisch- und Lagerbier, reichhaltige Speisekarte.**
Freundlichst ladet ein
Rob. Hering.

Feldschlößchen.

Am 1. Osterfeiertag abends 8 Uhr:
Konzert mit turnerischen u. theatralischen Aufführungen

unter Mitwirkung der Stadtkapelle.
Entree: Im Vorverkauf 40 Pfg. bei Herrn **Emil Fleischschmidt**, im Engl. Hof und im **Feldschlößchen.** An der Kasse 50 Pfg.

I. Teil:
1) Marsch „Gut Heil“, Dorn. 4) Liebesgeständnisse, Profanm. Gesang.
2) Turnen am Reck. 5) Keulen- und Stab-Uebungen.
3) Gavotte „Martha“, Segers. 6) Polka „Schneidig“, Ziehrer.
7) Das neue Mädchen, Lustspiel in 1 Akt.

II. Teil:
8) Potpourri „Volksfreund“, Linte. 12) Walzer „Mia cara“, Bucallosi.
9) Turnen am Barren. 13) Gruppen.
10) Opern-Quadrille, Römmler. 14) Marsch „Prinz Ferdinand“, Schmidt.
11) Julius Cäsar, Orig.-Solo-scene.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Emil Scheller.

Tanzstunde

beginnt **Mittwoch**, den 18. d. s. abends $\frac{1}{2}$ 9 für Damen, für Herren **Donnerstag**, den 19. d. s. abends in meinem Privat-Saal, Uhdstr. 8.
Berte Anmeldungen nehme noch entgegen.
Hochachtungsvoll
Louis Baumann.

Knaben-, Burschen- u. Herren-



Oster-Anzüge
empfehle in anerkannt guten Centes zu mäßigsten Preisen bei streng reeller, aufmerksamer Bedienung.
Kaufhaus
Neumarkt 3.

Blaukreuzstunde

findet nicht am 3. Feiertage, sondern so Gott will, **Mittwoch**, d. 20. d. Mts. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im **Diatonate** statt.
Rudolph, P.

Am 2. Feiertag grosser Fröhlichschoppen im Schützenhaus. Besonderer Angelegenheit halber wird um recht zahlreiche Beteiligungen gebeten. **Am 3. Feiertag** von nachmittags 2 Uhr ab:
Eröffnungsschießen.

Gesellen-Verein.
2. Feiertag vorm. 11 Uhr an: **Fröhlichschoppen** im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Concordia.
2. Feiertag **Fröhlichschoppen** im Vereinslokal, bei schöner Witterung **Bühlhalle.**

O. K. V.
Sonnabend, d. 14. April, abds. 9 Uhr **Berammlung** in Unger's Rest.

R.-C. 1885.
1. Osterfeiertag **Clubfahrt** nach Hirchenst. punkt 7 Uhr früh.

G. G.
1. Feiertag: **Fröhlichschoppen.**

Maschinenföder-Verein.
Sonntag, den 15. April, nachm. $\frac{1}{2}$ 3 Uhr in der **Centralhalle** zum **Begräbnis** unseres langjährigen Mitgliedes **Gustav Brückner** zahlreich erscheinen.
Der Vorstand.

Zum Besten der notleidenden Deutschen in Rußland sind eingegangen von
M. D. 1 Mk. — Pf.
laut Nr. 42 d. Bl. 38 — 22
Summa: 39 Mk. 22 Pf.
Beiträge für die notleidenden Deutschen in Rußland werden nur noch bis Ende dieser Woche entgegengenommen und die Sammlung sodann geschlossen. Alle, welche noch ein Scherlein dazu beitragen wollen, werden gebeten, dies nunmehr zu tun.
Die Exped. d. Amtsbl.

Baumarkt 3.

Mittwoch
Feldschlößchen.
Am 2. u. 3. Osterfeiertag, von nachmittags 4 Uhr an
öffentliche Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Emil Scheller.

Schützenhaus.
Am 2. u. 3. Osterfeiertag, von nachmittags 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
E. Becher.
Am 3. Feiertag abwechselnd **Blas- und Streichmusik.**

Schönheiderhammer.
Am 2. Osterfeiertag, von nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Albinus Gruner.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.
Am 2. Osterfeiertag, von nachmittags 4 Uhr an
öffentliche Tanzmusik.
Freundlichst ladet ein
Ernst Döhner.

Gasthof am Auerberg, Wildenthal.
Am 2. Osterfeiertag, von nachmittags 4 Uhr an
öffentliche Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
M. Drechsler.

Gasthof zum Eisenhammer, Neidhardtsthal.
Montag, am 2. Osterfeiertag:
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Oskar Brunne.
Gleichzeitig empfehle während der Feiertage **ff Biere, Kuchen und Kaffee, sowie russ. Salat, kalten Aufschnitt.**
D. Ob.
Des Osterfestes wegen gelangt die nächste Nr. d. Bl. erst am **Mittwoch** abend zur Ausgabe.
Die Exped. d. Amtsbl.

Erstes Konzert.

Hierzu eine Beilage und ein illustriertes Unterhaltungsblatt.

Beilage zu Nr. 44 des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Eisenstod, den 14. April 1906.

Referat über die Sitzung des Gemeinderats Schönheide vom 21. März 1906.

- Der Gemeinderat nimmt mit Befriedigung Kenntnis von einer Mitteilung der Eisenbahnverwaltung, nach welcher der Anschluß der Eisenbahnstationen Schönheide und Schönheiderhammer an das Telephonnetz zugesichert wird. Wegen des noch zu erstrebenden Anschlusses der Station Schönheide beschließt man zu geeigneter Zeit anderweit vorstellig zu werden.
- Verschiedene Unterfügungsangelegenheiten gelangen durch Annahme der begünstigten Vorschläge des Armenausschusses zur Erledigung.
- Die Ueberweisung eines Vermächtnisses von 1000 Kronen seitens des 1904 zu Veitmeritz verstorbenen Glodengießermeisters Gerold an die Armenkasse ist ohne besondere Bestimmung des Testators erfolgt. Es wird beschloffen, das Stiftungs-Kapital durch Kapitalisierung der Zinsen bis auf 1000 Mk. anwachsen zu lassen und sodann die Zinsen alljährlich am 10. Dezember, dem Geburtstage des Vermächtnisgebers, an Arme hiesigen Ortes zu verteilen.
- Ein von den Eigentümern des Grundstückes Nr. 152a für den Fall der Einziehung des öffentlichen Weges Nr. 1464 gemachter Vorbehalt wird aufgehoben.
- Aus den Mitteln des diesjährigen Dispositionsfonds bewilligt man 200 Mk. zur Anschaffung einer fahrbaren Krankentragebahre.
- Das Statut über die Reisekosten und Tagegelder der Gemeindebeamten gelangt nach dem vom Vorliegenden unterbreiteten Entwurfe zur Annahme.
- Das Gesuch einer auswärtigen Hebamme um Anstellung in hiesiger Gemeinde wird mangels Bedürfnisses abgelehnt.
- Als richtig erklärt werden nach erfolgter Prüfung durch die betreffenden Ausschüsse die 1906 er Rechnungen
 - des Elektrizitätswerkstoffes,
 - des Beamten-Pensionsfonds,
 - der Hebammen-Pensionskasse,
 - der Sparkasse.
- Der Antrag zum Anlagenregulatio betreffs Begünstigung der Kriegsveteranen wird in zweiter Lesung ebenfalls angenommen.

Am fremde Schuld.

Roman von Reinhold Ortman.

(37. Fortsetzung.)

„Da kamen Sie, Oswald,“ fuhr Bianca dann mit leiser Stimme fort. Sie waren freigesprochen worden und suchten meine Bekanntschaft. Von dem ersten Augenblick an, als ich Sie sah, als ich Ihre Stimme hörte, wußte ich auch, daß Sie in der Tat unschuldig waren an dem Verbrechen, um das man Sie vor Gericht gestellt hatte. Mit dieser Gewißheit aber auch stand es mit voller, entseßlicher Klarheit vor meiner Seele, daß Hilgers unter allen Umständen der Urheber oder der Mitschuldige an dem Verbrechen sein müsse. Ich litt entseßlich unter dieser qualvollen Gewißheit, denn ich sah kein Mittel, mich von dem Druck zu befreien, der auf meiner Brust lag. Ich wollte Hilgers von meiner Entdeckung unterrichten, wollte ihn für immer aus meiner Nähe verbannen, aber ich zitterte vor seiner nur zu berechtigten Antwort: Wer anders hat mich denn zu dem furchterlichen Verbrechen getrieben als Du? Fällt nicht auf Dein Haupt eine noch schwerere Verantwortung als auf das meine! Was hätte ich ihm erwidern können, wenn er diesen Vorwurf gegen mich vorgebracht haben würde? Ich hätte verstummen müssen, und darum ließ ich es geschehen, daß er nach wie vor mit mir verkehrte. Auch an eine Denunziation bei den Behörden hatte ich gedacht, aber nur für einen Augenblick, denn ich hoffte ja, mir Ihre Achtung und Liebe gewinnen zu können, Oswald, und auf beides hatte ich keine Aussichten mehr, wenn alles an die Öffentlichkeit gekommen war. So ließ ich denn alles seinen Lauf gehen bis zum heutigen Abend. Da wagte es Hilgers, mir Vorwürfe zu machen über mein Benehmen gegen Sie; er wagte es, auf den unwürdigen Verdacht anzuspüren, unter dem Sie unglücklichweise für eine kurze Zeit leiden mußten und unter dem Einfluß der Aufregung, welche mich bei dieser Nichtswürdigkeit ergriff, schleuderte ich ihm die Anklage ins Gesicht, welche bis dahin still in meinem Herzen geschlummert hatte. Wenn ich noch einen Zweifel an Ihrer Unschuld hätte hegen können, so wäre derselbe sicher zerstört worden bei der Wahrnehmung der zerschmetternden Wirkung, welche meine Worte auf den Glenden ausübten. Er wagte es kaum, zu leugnen und seine ganze Antwort war, wie Sie selbst Zeuge gewesen sind, die Erklärung, daß er ins Ausland gehen wolle!“

„Allmächtiger Gott, so wäre es wirklich wahr, was ich nicht einmal zu glauben vermochte?“

„Es ist wahr, und ich stelle Ihnen hiermit frei, von dem, was Sie soeben von mir gehört haben, jeden Gebrauch zu machen, der Ihnen notwendig und angemessen erscheint. Ich bin bereit, vor dem Richter und wäre es auch im Angesicht der Öffentlichkeit, alles zu wiederholen, wenn ich weiß, daß ich Ihnen damit Ihre Ehre wieder herstellen und — das Glück Ihrer Liebe retten kann!“

„Bianca! Höre ich recht? Das — das wollen Sie für mich tun?“

„Nur, um mich an Ihnen zu rächen, Oswald! Sie haben mir versprochen, daß ich mir die Genugtuung für die erlittene Kränkung selbst bestimmen soll, wohl, sie soll in dem Bewußtsein bestehen, daß ich Ihr Glück gesichert habe. Ich verlange von Ihnen, daß Sie auf der Stelle, womöglich noch heute abend, alle Hebel in Bewegung setzen, um den Schuldigen den Gerichten zu überliefern — und dann, wenn alles für Sie zum guten Ende gelangt ist, wenn Sie Ihr Ziel erreicht haben, dann lassen Sie mich nur ein einziges Mal das glückliche Mädchen sehen, welche Sie die Ihre nennen werden. Wollen Sie mir das versprechen?“

„Mit tausend Freuden! Aber wie — wie soll ich Ihnen für Ihren Opfermut danken?“

„Dadurch, daß Sie nicht gar zu verächtlich von mir denken, wenn Sie sich meiner erinnern sollten. Und nun, gute Nacht, mein Freund! Jede fernere Stunde ist für Sie kostbar. Gehen Sie, denn morgen ist es vielleicht schon zu spät, um des Verbrechens habhaft zu werden.“

Oswald fühlte, daß es vor allem das Bedürfnis nach unge störtem Alleinsein war, welches die Tänzerin erfüllte, und so verließ er sie denn, mit einem Herzen, das bald hoch aufjauchzen wollte in froher, seliger Zukunftshoffnung, bald schmerzlich zusammensuchte unter dem Bewußtsein seiner Schuld gegen Bianca, für welche die leichtfertige Tänzerin eine so edle Rache eronnen hatte gegen den Mann, den sie ebenso glühend wie hoffnungslos liebte und der durch ihre unbewußte Mitwirkung fast um das ganze Glück seines Lebens gekommen war durch fremde Schuld.

17. Kapitel.

In die Falle gegangen.

Als Oswald kurz vor Mitternacht das wohlbekannte

Dinterstückchen der Weinhandlung von Ignaz Werner betrat, fiel sein Blick durch eine dicke Wolke von Zigarrendampf auf eine so seltsame Szene, daß er ganz überrascht in der Tür stehen blieb.

Sein Freund Hans Harder und Carl Hilgers saßen an dem in der Mitte des kleinen Gemaches stehenden einzigen Tische, auf welchem mehrere leere Rheinweinflaschen standen. Mehr aber noch, als diese äußeren Merkmale zeigte ein Blick auf Hilgers, daß entschieden schon ein viel größeres Quantum des goldigen Lebensaftes über seine Lippen geglitten war, als ihm zuträglich sein konnte, denn das sonst totenbleiche Antlitz des ehemaligen Prokuristen war unnatürlich gerötet, seine Augen hatten einen umheimlichen Glanz und in heiserem Tone kamen die Worte über seine Lippen. Er hatte sich des Rockes entledigt und wie er so mit auf den Tisch gestützten Armen dem Eintretenden entgegenblickte, bot er in der Tat ein abschreckendes Bild dar.

Der Staatsanwalts-Substitut dagegen schien von der Wirkung des genossenen Weines noch sehr wenig beeinflusst zu sein, denn er begrüßte den Freund, als er seiner ansichtig wurde, in seiner gewohnten, unbefangenen heiteren Weise und lud ihn zugleich ein, an seiner Seite Platz zu nehmen.

Oswald fühlte zwar sehr wenig Neigung, die Komödie eines freundschaftlichen Benehmens gegen Hilgers jetzt noch weiter fortzuspielen und außerdem berührte ihn die gegenwärtige Situation so peinlich, daß er am liebsten sogleich wieder fortgegangen wäre, aber ein bedeutungsvoller Blick Harder's sagte ihm, daß der augenblickliche Zustand des jungen Kaufmannes vielleicht ein abschichtlich herbeigeführter war und die Grundlage eines bestimmten, von dem Juristen verfolgten Planes bildete. Deshalb zwang er sich, ebenfalls gute Miene zum bösen Spiel zu machen und aus einem schon bereitstehenden Glase, welches ihm Hilgers mit zitternden Händen gefüllt und gereicht hatte, ebenfalls dem Trinken den Bescheid zu tun.

„Ein Vereat allen Frauen!“ lachte Hilgers, indem er den Inhalt seines Glases in einem Zuge leerte, „sie tragen alle den Teufel im Herzen! Ist dem nicht so, Doktor?“

„Ganz gewiß!“ antwortete Harder statt Oswald's, an welchen die Frage gerichtet war. „Diejenigen, von denen Sie geliebt worden sind, haben gewiß den Bösen im Herzen gehabt?“

Hilgers stuzte einen Augenblick, aber sein Gehirn war schon zu sehr befangen von dem genossenen Wein, als daß er den eigentlichen Sinn der Rede zu erfassen vermocht hätte. Er nickte deshalb nur selbstgefällig lächelnd mit dem Kopfe und murmelte mit einem gewissen Behagen vor sich hin:

„Aber sie sollen mich nicht wieder in ihre Netze ziehen, diese verräterischen Schlangen! In drei Tagen schwimmt mein Schiff auf dem Ozean und dann soll drüben ein neues Leben beginnen. Stoß mir mit an, Bruderherz! Es lebe die Freiheit, die schöne goldene Freiheit!“

„Recht so, lassen wir sie leben, so lange wir noch Veranlassung dazu haben. Man könnte sie am Ende bald genug verlieren!“

„Ja, man könnte sie bald verlieren,“ sprach der Berauschte ihm nach, und dann, sich abermals gegen den schweigend dastehenden Oswald wendend, fuhr er fort: „Du weißt auch ein Lied davon zu singen, Bruderherz, nicht wahr? Aber was sollen Sie tun ohne Beweise? Ja, die Beweise, das ist es eben! Darin liegt der Schwerpunkt! Wo sind die Beweise? Bringt sie mir doch her, Eure Beweise, bringt sie mir doch her!“

Ein lautes Auslachen des Verbrechers folgte diesen höhnischen Worten. Oswald fühlte sich in's Herz getroffen und raunte seinem Freunde leise in's Ohr:

„Nach dieser Szene ein Ende, Hans! Sie wird mir unerträglich!“

„Nur noch einen Augenblick Geduld; ich hoffe, wir sind bald am Ziel,“ gab Harder ebenso leise zurück, während sich Hilgers mit dem Rest seiner Flasche das Glas von neuem füllte. „Auf alles, was wir lieben, Freund!“ rief er dann laut, indem er sein Glas erhob, um mit dem Prokuristen anzustoßen.

„Was wir lieben? Das ist ein schlechter Spruch. Ein Vereat auf alles, was wir hassen! Das ist das Rechte und darauf will ich anstoßen, daß —“

Er hatte sein Glas mit so wuchtigem Stoß gegen dasjenige Harder's geführt, daß es laut klirrend zersprang und er nur den Fuß in der Hand zurückbehielt.

„Ein Doch der Zukunft!“ rief er, indem er auch den Griff noch zu Boden schleuderte. „Das war mir eine gute Vorbedeutung! Aber jetzt kommt, Freunde! Hier wird kein Tropfen mehr getrunken. Das ist ein elendes Gewächs, es kann nicht einmal die törichtsten Gedanken vertreiben, von denen doch niemand etwas wissen darf. Kommt mit in meine Wohnung, dort habe ich einen besseren Trank! Kommt mit mir, Freunde!“

Er hatte sich von seinem Stuhl erhoben, aber sein Körper schwankte dabei so heftig, daß er sich an der Tischplatte halten mußte, um nicht umzufallen.

„Wir kommen an's Ziel, Oswald, verlaß Dich darauf!“ flüsterte Harder seinem Freunde zu. „Befolge uns eiligst einen Wagen, ehe der Glende seinen Entschluß bereut.“

Oswald widersprach seinem Freunde nicht. Er hatte ja versprochen, allen Anweisungen Harder's zu folgen und bemerkte außerdem, daß der Berauschte bereits anfang, auf ihr Geflüster aufmerksam zu werden. Er erhob sich deshalb und schritt der Türe zu.

„Holloh! Wohin willst Du denn? Du wirst uns doch nicht verlassen wollen?“ schrie ihm Hilgers nach.

„Er will uns einen Wagen besorgen, damit wir nach Ihrer Wohnung fahren können, Freund!“ beruhigte Harder den Aufgereagten.

„Einen Wagen? Wozu bedürfen wird denn eines Wagens? Wir sind ja vollständig bei Sinnen!“

Bei den letzten Worten wollte er auf Harder zugehen. Dabei taumelte er indessen so stark zur Seite, daß nur eine rasche Bewegung des Juristen ihn am Fall verhinderte.

„Es ist doch am Ende besser, wenn wir fahren,“ meinte der Prokurist, indem er sich auf seinen Stuhl wieder niederließ. „Ich glaube, der Wein fängt schon an, mir zu Kopf zu steigen.“

Preise für Lebensmittel in Eisenstod.

Nach dem Stande vom 1. März 1906.

Benennung der Lebensmittel.	Preise		Benennung der Lebensmittel.	Preise	
	für	100 Stk.		für	100 Stk.
Kolonialwaren.			Zander	1/2 kg	100 80
Kaffee, geröstet	1/2 kg	100	Hechte	1/2 kg	100 80
Kaffee, ungeröstet	1/2 kg	160 80	Schellfisch	1/2 kg	40 35
Kakao	1/2 kg	260 120	Dorich	1/2 kg	35 30
Zer, Hausbrot	1/2 kg	400 200	Kabliau	1/2 kg	35 30
Zuder, feiner	1/2 kg	28	Rotzunge	1/2 kg	60
Zuder, ganzer	1/2 kg	28	Weißfisch	1/2 kg	60
Zuder, Würfel	1/2 kg	23	a) geräucherter u. eingemachte.		
Zuder, gemahlen	1/2 kg	40 16	Rispenpörlinge	Stück	10 7
Reis	1/2 kg	36 18	Kieler Sprotten	1/2 kg	100
Strauben	1/2 kg	40 24	Eßspalten	1/2 kg	60 50
Erbsen	1/2 kg	24 18	Lachs	1/2 kg	400 200
Bohnen	1/2 kg	24 20	Kale	1/2 kg	200 180
Grise	1/2 kg	24	Kollmümpfe	Stück	10 5
Hirse	1/2 kg	24	Preßheringe	1/2 kg	10 8
Sago	1/2 kg	50	Lebheringe	1/2 kg	200 50
Haushofermehl	1/2 kg	50	Ruff. Sardinen	1/2 kg	250 200
Tabennmehl	1/2 kg	50	Pörlinge in Gelee	1/2 kg	250 50
Raccaroni	1/2 kg	40	d) gefüllene.		
Korinthen	1/2 kg	40	Pörlinge	Stück	10 8
Kosunen	1/2 kg	60	Sardellen	1/2 kg	160 140
Sultaninen	1/2 kg	70 40	Brüeslinge	1/2 kg	20
Wandeln, süß	1/2 kg	110 60	Schnittlinge	Stück	10 8
Wandeln, bitter	1/2 kg	120 100	Gemüse.		
Butter.			Zwiebeln, inländ.	1/2 kg	10
Tafelbutter	1/2 kg	140 134	Zwiebeln, ausländ.	1/2 kg	10
Roh- u. Backbutter	1/2 kg	140 130	Schwartzwurzeln	1 Bund	25
Margarine	1/2 kg	80	Kabisoden	1/2 kg	10 8
Quarf	1/2 kg	20	Grüne Bohnen	1/2 kg	20
Milch.			Kapuziner	1/2 kg	20
Rahm	1 Liter	80	Krausfisch	1/2 kg	15
Schmalz	1/2 kg	20	Krausfisch	1/2 kg	40
Ragermilch	1/2 kg	10	Spinat	1/2 kg	30
Eier.			Sauerkraut	1/2 kg	10
Banbeier	Stück	7	Peterfische	1/2 kg	120
Kisteneier	Stück	7	Petersilienwurzel	1 Bund	10
Käse.			Porree	1/2 kg	5 2
Bauernkäse	1/2 kg	5	Blumenkohl	Stück	35 20
Rimmkäse	1/2 kg	30 25	Kohlrabi	1/2 kg	8 6
Harzer Käse	1/2 kg	4	Welschkohl	1/2 kg	20 15
Altenb. Jägerkäse	1/2 kg	50	Kohlfraut	1/2 kg	35 25
Schweizerkäse	1/2 kg	120	Reisfisch	1/2 kg	8
Emmentaler	1/2 kg	110	Sellerie	1/2 kg	25 10
Schweizer, bayr.	1/2 kg	60	Reerrettich	1/2 kg	25 20
Vimburgerkäse	1/2 kg	60	Kohlraben	1/2 kg	6
Fleisch.			Rote Rüben	1/2 kg	8
a) frisches.			Röhren	1/2 kg	8
Rindfleisch	1/2 kg	80	Kartoffeln	Str.	300 250
Rohfleisch	1/2 kg	80	Karotten	1/2 kg	7
Schweinefleisch	1/2 kg	100	Salat, inländ.	1/2 kg	15
Schafschaf	1/2 kg	80	Salat, ausländ.	1/2 kg	15
Speck	1/2 kg	100 90	Surken (zu Salat)	Stück	40
Schweinefleisch	1/2 kg	80	Surken (zu Salat)	Stück	40
Schmer	1/2 kg	80	Surken (zu Salat)	Stück	40
Talg, frischer	1/2 kg	80	Surken (zu Salat)	Stück	40
Talg, ausgegl.	1/2 kg	80	Surken (zu Salat)	Stück	40
Leberwurst	1/2 kg	100 60	Surken (zu Salat)	Stück	40
Wettwurst	1/2 kg	100	Surken (zu Salat)	Stück	40
Blutwurst	1/2 kg	80	Surken (zu Salat)	Stück	40
b) geräuchert, gepökeltes.			Surken (zu Salat)	Stück	40
Schinken	1/2 kg	120 100	Surken (zu Salat)	Stück	40
Rauchfleisch	1/2 kg	90	Surken (zu Salat)	Stück	40
Speck	1/2 kg	100	Surken (zu Salat)	Stück	40
Leberwurst	1/2 kg	80	Surken (zu Salat)	Stück	40
Gerelatwurst	1/2 kg	120	Surken (zu Salat)	Stück	40
Salamiwurst	1/2 kg	120	Surken (zu Salat)	Stück	40
Wild u. Geflügel.			Surken (zu Salat)	Stück	40
Wild	1/2 kg	120	Surken (zu Salat)	Stück	40
Rot- u. Damwild	1/2 kg	120	Surken (zu Salat)	Stück	40
Rohfleisch	1/2 kg	120	Surken (zu Salat)	Stück	40
Reule	1/2 kg	120	Surken (zu Salat)	Stück	40
Rehwild	1/2 kg	120	Surken (zu Salat)	Stück	40
Hasen im Fell	Stück	120	Surken (zu Salat)	Stück	40
Raninden	Stück	120	Surken (zu Salat)	Stück	40
Geflügel.			Surken (zu Salat)	Stück	40
Rehghäner	Stück	120	Surken (zu Salat)	Stück	40
Tauben	1/2 kg	60 50	Surken (zu Salat)	Stück	40
Hühner, alte	1/2 kg	200	Surken (zu Salat)	Stück	40
Hühner, junge	1/2 kg	100	Surken (zu Salat)	Stück	40
Gänse, ausgewog.	1/2 kg	100	Surken (zu Salat)	Stück	40
Gänse, im Ganzen	1/2 kg	100	Surken (zu Salat)	Stück	40
Enten	1/2 kg	100	Surken (zu Salat)	Stück	40
Boularden	1/2 kg	300 250	Surken (zu Salat)	Stück	40
Trutzhühner	1/2 kg	120 110	Surken (zu Salat)	Stück	40
Fische und Schalentiere.			Surken (zu Salat)	Stück	40
a) lebende.			Surken (zu Salat)	Stück	40
Spiegelkarpfen	1/2 kg	100	Surken (zu Salat)	Stück	40
Schuppenkarpfen	1/2 kg	100	Surken (zu Salat)	Stück	40
Schleie	1/2 kg	180 170	Surken (zu Salat)	Stück	40
Hechte	1/2 kg	140	Surken (zu Salat)	Stück	40
Kale	1/2 kg	200	Surken (zu Salat)	Stück	40
b) frische (i. Eisp.)			Surken (zu Salat)	Stück	40
Lachs (Wefer)	1/2 kg	500 150	Surken (zu Salat)	Stück	40
Steinbutt	1/2 kg	140 80	Surken (zu Salat)	Stück	40
Schollen	1/2 kg	60 40	Surken (zu Salat)	Stück	40
Gezungen	1/2 kg	220 180	Surken (zu Salat)	Stück	40
Schleie	1/2 kg	220 180	Surken (zu Salat)	Stück	40

Im Einwohnermeldeamt der Stadt Eisenstod sind im Monate März 1906 68 Anmeldungen, 80 Abmeldungen und 42 Ummeldungen bemerkt worden. Während dieser Zeit sind im ganzen 76 Personen zugezogen, 102 abgezogen, 63 umgezogen.

In der Stadt Eisenstod sind im Monate März 1906 insgesamt — neuerlichste Wohnungen erstmalig bezogen worden. Es haben in diesen Wohnungen zusammen — Person unterkommen gefunden.

Ueberrnachtet haben in der Stadt Eisenstod im Monate März 1906 im

Hotel Rathaus	121 Fremde,
„ Stadt Leipzig	111 „
„ Englischer Hof	50 „
„ Stadt Dresden	61 „
in der Herberge des Gasthaus Gartische	195 „

zusammen 538 Fremde.

Im Kgl. Standesamte der Stadt Eisenstod sind im Monat März 1906 82 Geburts- und 9 Todesfälle gemeldet worden.

„Gi, wo denken Sie hin! Sie sind so nüchtern, wie nur einer sein kann. Aber die Nachtlust könnte Ihnen schaden.“

„Ja, ja! Die Nachtlust könnte mir schaden! Du hast ganz recht! Laß' Dich umarmen!“

Harder hatte Mühe, die Järllichkeit des Berauschten abzuwehren und es war ihm herzlich lieb, daß gleich darauf Oswald bereits wieder mit der Meldung in's Zimmer trat, das Fußwerk stehe vor der Tür. Er sagte den Berauschten

jetzt kräftig unter den Arm und schneller als Oswald es zu hoffen gewagt hatte, saßen alle Drei in dem Wagen, welcher sie in kürzester Zeit nach der glücklicherweise nicht sehr ferngelegenen Wohnung Dilger's brachte.
(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Jahresberichte der Realschule zu Aue teilen wir mit, daß durch Beschluß der städtischen Körperschaften der Betrag für Schulgelderlässe auf das Doppelte, d. h. gegen 10% der Soll-einnahme an Schulgeld, erhöht worden ist; es wird daher in Zukunft möglich sein, allen berechtigten Wünschen in dieser Hinsicht entgegenzukommen. Auch wird den Eltern, die gleichzeitig mehrere Söhne in die Realschule schicken, das Schulgeld für den zweiten Sohn um ein Drittel, für den dritten und jeden weiteren um die Hälfte ermäßigt. Anmeldungen für das neue Schuljahr — deren bereits mehr als 50 eingegangen sind — können noch bewirkt werden. Dringend zu raten ist den Eltern, daß sie ihre Söhne nicht zu alt werden lassen, ehe sie sie der Realschule zuführen. In die unterste Klasse sollen die Schüler nicht später als mit 10, höchstens ausnahmsweise mit 11 Jahren eintreten. Die Aufnahme in eine höhere Klasse ohne entsprechende sprachliche Vorbildung ist mit Geldopfern und Schwierigkeiten verbunden.

Ein weitaussehender Landwirt denkt stets an die Zukunft. Bekanntlich sind im zweiten Halbjahr die Preise für Thomasmehl regelmäßig höher, als im ersten. Außerdem steigt die Nachfrage im Herbst so stark zu, daß leicht Verzögerung in den Lieferungen eintritt; besonders wirkt auch der stets wiederkehrende Waggomangel dann lästig. Jetzt ist Thomasmehl Mt. 26 billiger als im zweiten Halbjahr. Thomasmehl jetzt aufs Feld gebracht, z. B. auf Kartoffeln und Rüben vor dem Behäufeln und Bedecken, wirkt teilweise noch für diese, vorzüglich aber für die Nachfrucht. Auch auf Brauche lohnt frühzeitige Thomasmehldüngung.

Die hohen Butter- und Fettpreise halten länger an als man erwarten konnte, und noch ist keine Aussicht vorhanden, daß sie zurückgehen werden. Dieser Zustand wird sich bei der Osterbäckerei wieder in sehr unangenehmer Weise bemerkbar machen. Da erscheint es an der Zeit, auf ein Fett aufmerksam zu machen, das von der allgemeinen Fäulnis nicht berührt wird, weil es kein tierisches Produkt, sondern ein reines Pflanzenfett ist. Wir meinen „Balmir“, das immer mehr in Aufnahme kommt und das wirklich zum Kochen, Braten und Baden in ganz hervorragender Weise geeignet ist.

Chemnitzer Marktpreise

am 11. April 1906.

Weizen, fremde Sorten	9 Mt. 60 Pf. bis 10 Mt. 20 Pf. pro 100 Kilo
sächsischer	8 - 80 - 8 - 90
Maggen, niedl. sächs.	8 - 50 - 8 - 60
preuß.	8 - 50 - 8 - 65
biesiger	8 - 40 - 8 - 55
fremder	8 - 80 - 8 - 95
Braugerste, fremde	- - - - -
sächsische	- - - - -
Futtergerste	6 - 30 - 7 - 25
Hafer, sächsischer	7 - 90 - 8 - 40
preussischer	8 - 65 - 8 - 81
ausländischer	8 - 60 - 9 - -
Korndriesen	9 - 50 - 10 - -
Mehl u. Futtermehl	8 - - - 8 - 75
Deu.	3 - 20 - 3 - 70
Stroh, Strohheu	2 - 50 - 2 - 80
Blaschmehl	2 - 25 - 2 - 50
Kartoffeln	2 - 60 - 2 - 60
Butter	2 - 40 - 2 - 60

Preisangaben für Pro-
 dukte in Chemnitz
 bei Markpreisen v. 10,000 kg

Welcher Malzkaffee ist der beste u. zugleich preiswert?

Kann ein Fabrikat, das täglich in marktschreierischer Weise unter Aufwendung ganz erheblicher Kosten angepriesen wird, gut und auch zugleich preiswert sein?

Nein, wird jede kluge und erfahrene Hausfrau sagen, denn sie weiß genau, daß eine groß angelegte Reklame mit bezahlt werden muß und daß für ein wirklich gutes und preiswertes Fabrikat eine marktschreierische Reklame nicht notwendig ist.

Die erfahrene Hausfrau wird diese Ansicht auch bei dem Einkauf des Malzkaffees vertreten, sie verwendet daher seit langer Zeit nur den echten

Kronen-Malzkaffee

der Sachsen-Altenburgischen Malzkaffee-Fabrik von Paul Gustavus, Altenburg, S.-A., weil sie weiß, daß der Umsatz dieses Fabrikats infolge des guten, reinen und angenehmen Geschmacks ohne jede größere Reklame von Jahr zu Jahr enorm gestiegen ist.

Wer echten

Kronen-Malzkaffee

noch nicht getrunken hat, der mache sofort einen Versuch damit; es wird sich alsdann zeigen, daß der echte

Kronen-Malzkaffee

geschmacklich den vollkommensten Ersatz des Bohnenkaffees bildet.

Vertreter,

rühriger, strebsamer, in Planener Spitzen in Werken gut eingeführt, wünscht noch ein Haus der Sticker- und Plätterbranche zu übernehmen. Offert. sub J. S. 1046 bef. Hud. Woffe, Berlin SW.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe rasch u. verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch E. Kommen Nachf. Dresden-A. 23 Schreiberberg 16, II.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarländern in Verbindung; daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Kartoffeln,

rote, lange weiße (Wolmann, op de tade und bill. Märker) gibt waggonweise zu billigen Preisen gegen Kasse ab Louis Otto, Ostrau i. Sa.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsschwächen geholfen hat. A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Achtung!

Wegen Umzugs bin ich gefonnen, fast auf alle Artikel, die ich führe, 10% Rabatt zu geben, um schnell damit zu räumen. Es kommen nur gute u. frische Waren, sowie Braunschweiger Gemüse-Conserven u. Rheinische Früchte mit 10% Rabatt zum Verkauf. J. Hauschild, Bergstraße.

Urania-Fahrräder

direkt aus der Fabrik. Qualität u. Preis ohne Konkurrenz. Katalog umsonst und frei, auch über alle Fahrradteile. Urania-Fahrradfabrik, Gottbus.



Unter dem Protektorate Sr. Maj. des Königs Friedrich August von Sachsen
 Täglich geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends.
Ausstellung
 hervorragender Gegenstände aller Branchen.
 Eigene Betriebszentrale 800 PS.
 Täglich grosse Konzerte erster Kapellen.
 Illumination.
 Lichtfontäne und Wasserkünste.
 Vorzügliche Restaurationen.
 Variété-Theater.

Wichtig für Landwirte!
 Die II. Hälfte des April ist die allergünstigste Zeit zum Ankauf von
Thomasschlackenmehl.
Extra-Vergütung bei Abnahmen im Monat April M. 10,- p. Dwt.
Preisersparnis gegenüber den Herbstbezügen = 1 Pf. per 1 Kilo %, Phosphorsäure, also bei 16%igem Thomasmehl . . M. 16,- ..
Mithin ist 1 Waggon billiger! M. 26,-
 Thomasphosphatfabriken G. m. b. H., BERLIN W.
 Eisenwerkgesellschaft „Maximilianshütte“, Rosenberg (Oberpfalz)
 Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen

Warmbad
 S.-B.-Station
 Flossplatz-Warmbad.
 Saisonbeginn: am 6. Mai.

Der schlaue Osterhase.
 Unter Blumen dort im Gras
 Sitz der liebe Osterhase,
 Bringt zur schönen Osterfeier
 Allen Kindern bunte Eier.
 Doch er selbst, im grünen Bette,
 Raucht vergnügt 'ne Cigarette. —
 Raucht die köstlichste — ich wette —:
„SALEM ALEIKUM!“
 Salem Aleikum-Cigaretten No. 3 4 5 6 8 10
 Keine Ausstattung, nur Qualität. Lose: 3 4 5 6 8 10 Pfg. p. St.

Das Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft von C. A. Lenk
 (Ältestes Spezial-Geschäft am Platze)
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Herren- u. Knaben-Anzügen, Jacketts, Hosen u. Westen zu billigen Preisen und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. Bestellungen seiner Herren-Garderobe nach Maß prompt und billigst. D. Ob.

Dr. Thompson's Seifenpulver
 Marke Schwan
 ist das beste, sparsamste, im Gebrauch billigste Waschmittel.
 Zu haben in allen besseren Geschäften.

Vorzüglich
 bewährt sich die elektrische Gasfern-zündung ohne Zündflamme.
 Apparate für eine bis 30 Flammen und mehr hält auf Lager und bringt an
Ludwig Gläss,
 alleiniger Vertreter für hier u. Umgeb. Ein Probeapparat ist eingestellt und bittet um dessen Besichtigung D. D.

Gardinen-Simse Vitragen-Einrichtungen
 empfiehlt Theodor Schubart.
Spazierstöcke und Regenschirme
 empfiehlt in großer Auswahl August Mehnert.

Husten!
 beseitigen die bewährten Kaiser's Brust-Caramellen.
 Herzlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.
 4512 not. begl. Zeugnisse bew den sicheren Erfolg.
 Pak. 25 Pfg. in Eibenstock bei H. Lohmann, Hermann Pöhlend, G. Emil Tittel.

Liebhaber
 eines zarten, reinen Gesichts mit rosigem jugendlichen Aussehen, weißer, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein echte: Stedenpferd-Villemilchseife von Bergmann & Co., Raddeul mit Schutzmarke: Stedenpferd. à Stück 50 Pf. bei Apotheker Winn.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
 p. 100 P. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
 Alleinige Fabrikanten DAVID SÖHNE, A.-S. HALLE 9/8
 (Verkaufsstelle durch Filiale Chemnitz)

Ein Aufpasser
 wird gesucht.
 Forststrasse 19.
 Einen starken Handwagen mit Truhe, noch neu, verkauft Alban Melchsner.

Ziefelfelle
 kauft fortwährend August Edlmann, Handschuh-Fabrik, Eibenstock, Brühl 12.

Plakate,
 als:
 Türe zu!
 Eintritt verboten!
 Man bittet das Besteckte so gleich zu bezahlen!
 Nicht auf den Boden spucken!
 Contor.
 Stickeri-Ausgabe usw sind vorrätig in der Buchdruckerei von Emil Hannebohn.

Extra-Blatt

zum „Amts- und Anzeigebblatt“ für Gießenstadt.

Mittwoch, den 18. April 1906, abends 8 Uhr.

New-York, 18. April. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Heute früh um 5 Uhr wurde **San Francisco** von einem 3 Minuten langen **Erdbeben** heimgesucht. Tausende von Gebäuden sind beschädigt und zerstört. Brände sind ausgebrochen. Die Postbehörde von **Kansas City** erhielt aus **Los Angeles** die Nachricht, daß die Zahl der Toten beinahe 1000 betrage.

W. T. B.

Druck und Verlag von Emil Hannebohn in Gießenstadt.